

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 ¹/₂, 4—8 Mal 20 ¹/₂, 9—26 Mal 33 ¹/₂, 27—52 Mal 50 ¹/₂. Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 8. Januar 1881.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Seelig, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt:

Vereinsnachrichten. — Platin und Platinlegirungen. — Das Meter oder der Meter? — Etwas über die Reibung der Zapfen beim Liegen und Hängen. — Verschiedenes. — Wo beginnt das Neujahr auf der Erde? (Mit Abbild.) — Etwas über die elektrische Pendeluhr. — Patente über Gegenstände der Uhrmacherei und feinen Mechanik. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Vereinsnachrichten.

Uhrmacherverein Osnabrück und Umgegend.

In unserer Versammlung am 2. November v. J. sprach zunächst Kollege A. Steinert seinen Dank aus für die Theilnahme, die sämtliche Kollegen und deren Gehilfen beim Begräbnisse seines am 21. Oktober verstorbenen Gehilfen, Herrn Weeke bewiesen. Der Verstorbene hat ununterbrochen 10 ¹/₂ Jahre im Geschäfte des Herrn Steinert gearbeitet und sich durch aussergewöhnliche Befähigung die vollste Achtung, wie auch durch seinen musterhaften Lebenswandel die Liebe Aller, die ihn gekannt, erworben.

Ferner gelangte zur Besprechung, dass Gehilfen und Lehrlinge ihre Kondition öfters ohne Einwilligung ihres Prinzipals verlassen und andere Stellen annehmen. Da dies auch in unserem Vereine verschiedentlich vorgekommen ist, so wurde hierin die Bestimmung getroffen, dass künftig solche Gehilfen und Lehrlinge nicht eher anzunehmen seien, als mit dem früheren Prinzipale Rücksprache genommen ist.

Betreffs der Prüfungsstücke der Lehrlinge wurde bestimmt, dass die jedesmal zu machende Repassage einer Uhr unter Aufsicht der Prüfungskommission oder in einer anderen Werkstatt geschehen muss.

Am 9. November musste eine Extra-Versammlung einberufen werden, da ein Kollege sich gegen die Gesetze schwer vergangen und sich somit einen unbescholtenen Lebenswandel nicht bewahrt hatte, weshalb derselbe einstimmig vom Vereine ausgeschlossen wurde.

Ferner wurde ein Zirkular vom Vorsitzenden vorgelegt, in welchem der Uhrmacher und Lieferant Heinr. Hansen in Aachen allen Beamten der Eisenbahnen, Post etc., Uhren aller Art auf Ratenzahlungen empfiehlt. Die Preise der Uhren sind im Zirkular jedoch so hoch gestellt, dass, wenn von vieren seiner Abnehmer einer nicht bezahlt, er noch immer mit dem

üblichen Nutzen verkauft. Da die Ratenzahlungen vom Gehalte der betreffenden Beamten abgezogen werden können, so ist in dem Bestellzettel, welchen der Auftraggeber zu unterzeichnen hat, jedenfalls eine Klausel enthalten, welche dazu berechtigt. Wir können dem unternehmenden Mann zu diesem vermeintlich brillanten Geschäfte nur Glück wünschen; die wollüblichen Direktionen würden aber nicht sonderlich für das Wohl ihrer Beamten sorgen, wenn sie diese Zirkulare empfehlen. Wie wir gehört haben, hat der p. Hansen auch bei einer hiesigen Bahn schon glänzend Fiasko gemacht.

I. A.: W. Krüger, Schriftf.

Platin und Platinlegirungen.

Von H. Busch in Hull.

Das Platin wurde im Jahre 1735 von Ulloa, einem spanischen Reisenden in Südamerika zuerst gefunden und die sonderbaren Eigenschaften dieses Metalles von dem Münzwardein Wood in Jamaika 1741 erprobt und bekannt gemacht.

Da sich jedoch dasselbe als ein auf gewöhnliche Weise unerschmelzbares Metall erwies, konnte ungeachtet dessen werthvollen Eigenschaften kein nützlicher Gebrauch davon gemacht werden, und verblieb in Anbetracht dieser Hinsicht fast werthlos, bis es Dr. Wollaston, einem berühmten Chemiker in der Metallurgie, gelang, eine Methode zu finden, Platin auf chemische Weise derart zu präpariren, dass es durch Schweissen vereinigt werden konnte; diese Manipulation wurde später von Berzelius und Vanquailain nach vielen Versuchen verbessert und vervollkommenet.

Eine neuere und bedeutend vortheilhaftere Methode, Platin durch Hitze zu schmelzen, wurde von den berühmten Metallurgen Deville und Debray in Paris durch Anwendung